

Woher kommt das Wort „Katzelmacher“? Privatdozentin Dr. Elise Richter schreibt uns: „Im allgemeinen wird jetzt die Vorstellung herrschen, als ob in unserem Spottausdruck für den Italiener eine Anspielung auf „Käse“ stecke, „weil der Italiener schmeichlerisch falsch wie eine Käse“ ist. Aber nirgends findet sich das Wort „Käse“ in der Bedeutung „Intrige“, „falsche Handlung“, „schmeichlerisches Benehmen“ u. a., und doch könnte man die Bildung des Wortes „Katzelmacher“ nur dann verstehen, wenn irgendwo der Ausdruck „Käsemacher“ im Sinne von „falsche Reden führen“, „sich unehrlich benehmen“ oder dergleichen vorkäme. Die Vorstellung der „falschen Käse“ ist also erst späterhin in das Wort hineingedeutet worden. In Wirklichkeit liegt der Ursprung des Wortes anderswo. Der Katzelmacher ist ein Kesselflicker; in Südtirol kennt man den Gatzelmacher, das ist ein Mann, der „Gatzel“ macht und verkauft. Das Gatzel ist ein kupfernes Schöpfgesäß mit langem Stiel, das zum Milchschöpfen in der Stäferlei, aber auch sonst in der Bürgersküche Verwendung findet. In den lombardo-ladinischen Mundarten ist eazz das gewöhnliche Wort für flachen Schöpflöffel (Stelle), in der österreichisch-ladinischen Mundart begegnet uns eazzol (Buchenstein), eazzora (Ampezzo), eiazola (Fassa) usw. Im Oberengadinischen ist eazzola die Maurerkelle. In der deutschen Schweiz haben wir Käse (häsi) für Schöpfgesäß mit Stiel, in Schwaben, Bayern, Tirol, Kärnten die „Gäzen“. Es gibt die Maßgäzen, die halbe Gäzen und das Gatzel, das gleich einer Viertelmaß ist. Wie Seidel (situla) ist auch Gatzel von der Bezeichnung des Ausschöpfgesäßes im allgemeinen zu der eines bestimmten Maßes übergegangen. Da sich nun hauptsächlich die Italiener mit der Verfertigung dieser kleinen Gefäße beschäftigen, die sie von Haus zu Haus ziehend, zum Verkauf bringen, wurden zunächst die italienischen Hausierer „Gatzelmacher“ benannt und die Heimat des Wortes ist ohne Frage im österreichisch-italienischen Grenzgebiete zu suchen. Neben „Gatzelmacher“ erklärt sich nunmehr „Katzelmacher“ aus dem Umstande, daß ja das deutsche Wort Gatzel und die italienischen eazz, eazzol usw. in gleicher Bedeutung in den Grenzgebieten nebeneinander vorkommen. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß die ganze Wortstamme zu gotisch Katils, dem Grundwort für unser „Kessel“, gehört.“